Identität steht fest:
Toter aus dem Wassergraben ist der vermisste Binnenschiffer (45)

Montag 27. Juni 2016 - **Lübbecke (wbn). Traurige Gewissheit: Bei dem am Freitag in einem Wassergraben in Lübbecke aufgefundenen Toten handelt es sich um den zuvor vermissten Binnenschiffer.**

Der 45 Jahre alte Mann hatte am Nachmittag des 17. Juni den Frachter verlassen, um in Lübbecke einzukaufen. Als er am nächsten Morgen nicht vom Landgang zurückgekehrt war, hatte ihn der Kapitän als vermisst gemeldet. Unter welchen Umständen der Mann in den Graben geraten war, ging aus der Obduktion des Leichnams nicht hervor – wohl aber, dass es keine Anzeichen auf Gewalteinwirkung gibt. Die Polizei geht deshalb von einem Unglücksfall aus.

Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend der Polizeibericht aus Minden:

„Bei dem am Freitag in einem Graben entlang der B 239 in Lübbecke aufgefundenen Leichnam handelt es sich um den vermissten polnischen Binnenschiffer. Das ergab eine Obduktion der Leiche am Montag. Zudem fanden die Rechtsmediziner keinerlei Hinweise auf ein Fremdverschulden. Die genaue Todesursache konnten die Experten zunächst nicht feststellen. Da es keine Anzeichen für eine Gewaltanwendung gibt, halten die Ermittler einen Unglücksfall für wahrscheinlich.

Der Leichnam war am vergangenen Freitagmorgen zwischen der Industriestraße und dem Mittellandkanal kaum wahrnehmbar in dem mit Wasser gefüllten Graben entdeckt worden.

Wie bereits berichtet, war der 45-jährige Mann vor zwei Wochen als Besatzungsmitglied eines Schubverbandes im Lübbecker Hafen eingetroffen. In Absprache mit seinen Kollegen hatte er das Schiff am Nachmittag zu Fuß verlassen, um in Lübbecke einzukaufen. Als der Mann nicht wieder kam, erstattete der Kapitän einen Tag später Vermisstenanzeige bei der Lübbecker Polizei. Die Beamten hatten am Dienstag vergangener Woche noch mit zwei Leichenspürhunden das Hafenbecken vergeblich absuchen lassen.“